

Zwischen internationaler Finanzkrise und Fairem Handel

Die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf die Länder des Südens

VERANSTALTUNGSREIHE



Einführende Veranstaltung:

Podiumsdiskussion: Globalisierte Finanzströme außer Kontrolle?

Die Folgen der politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen in den neunziger Jahren brachten die internationalen Finanzmärkte und das marktwirtschaftliche System im Allgemeinen in die Kritik: Denn die unkontrollierten Kapitalströme bewirken tief greifende Krisen, die letztlich zulasten der Schwachen gehen. Eine Podiumsdiskussion mit einem Vertreter der Deutschen Bank und einem Vertreter von weed soll in die Thematik einführen und die unterschiedlichen Sichtweisen auf die globalisierten Finanzströme zur Diskussion stellen.

Referenten: Prof. Dr. Norbert Walter, Deutsche Bank Research (angefragt), Peter Wahl, weed Unkostenbeitrag: 2,- €

Termin: 29. September 2010, 20 Uhr Ort: Theater N.N., Hellkamp 68, 20255 Hamburg

Bilateral Investment Treaties: Staat oder Privat - Wer bestimmt die Politik?

Bilaterale Investitionsabkommen (BIT) zwischen Industrieländern und den Zielländern ihrer im Ausland tätigen Unternehmen sollen wechselseitig Investitionen fördern und schützen. Für viele südliche Regierungen bedeuten sie aber einen empfindlichen Souveränitätsverlust hinsichtlich der entwicklungspolitischen Steuerung ausländischer Direktinvestitionen. Umwelt- und Entwicklungsverbände sehen durch die BIT die künftige Klima- und Entwicklungspolitik sowie Maßnahmen der Umwelt- und Ressourcengerechtigkeit bedroht.

Referent: Peter Fuchs, PowerShift

Unkostenbeitrag: 2,- €

Termin: 21. Oktober 2010, 20 Uhr Ort: SternChance, Schröderstiftstraße 7, 20146 Hamburg

Reich frisst arm - Arm frisst ganz arm.

Süd-Süd-Kooperation: Erfolgversprechende Zusammenarbeit der armen Länder oder Ausbeutung der ganz Armen durch die weniger Armen?

Unter dem Stichwort Süd-Süd-Kooperation arbeiten Schwellenländer wie China, Indien oder Brasilien mit afrikanischen Ländern zusammen. Ihr Engagement beinhaltet auch das Aufkaufen ganzer Landstriche. Ist Süd-Süd-Kooperation daher tatsächlich eine neue Form der Zusammenarbeit oder ändern sich lediglich Akteure und Form der Ausbeutung? Welche Folgen haben Landaufkäufe für die Bevölkerung, die internationale Entwicklungshilfe bzw. die humanitäre Hilfe?

Referentin: Dr. Tatjana Chahoud, DIE

Unkostenbeitrag: 2,- €

Termin: 2. Dezember 2010, 20 Uhr Ort: Rudolf-Steiner-Haus Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg

Eine Veranstaltungsreihe des AZ3W (Aktionszentrum 3.Welt e.V.) www.az3w.de